

## Förderprojekt 48-20

### Avifaunistische Kartierung auf neuangelegten Blühstreifen, Schwarzbrachen und Schwarzbrachen mit Heckenanpflanzungen auf bisher landwirtschaftlich intensiv genutzten Ackerflächen im nördlichen Saale-Orla-Kreis

Frank Radon und Ralf Voit

#### 1. Einleitung

Der anhaltende Rückgang der Vogelarten der Agrarlandschaft ist vielfach dokumentiert und durch Langzeituntersuchungen belegt. Wesentliche Ursachen sind die fortschreitende Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere durch Pestizideinsatz, starke Düngung, Verlust von Landschaftselementen (vor allem Ackerbrachen), Einengung der Fruchtfolgen, Eutrophierung und Verlust von für den Naturschutz wertvollem, gewachsenem artenreichem Dauergrünland (Deutsche Ornithologische Gesellschaft, Fachgruppe Agrarvögel 2019).

In Deutschland fehlt die kontinuierliche und großflächige Umsetzung von hochwirksamen Maßnahmen wie etwa selbstbegrünte Ackerbrachen, Blühflächen aus autochthonem regionalem Saatgut, Pufferstreifen sowie Formen des extensiven Getreideanbaus.

Bei der Agrar- und Dienstleistungsgenossenschaft Geroda e.G. entwickelte sich 2020 auf freiwilliger Basis die Idee dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

#### 2. Beschreibung der Flächen

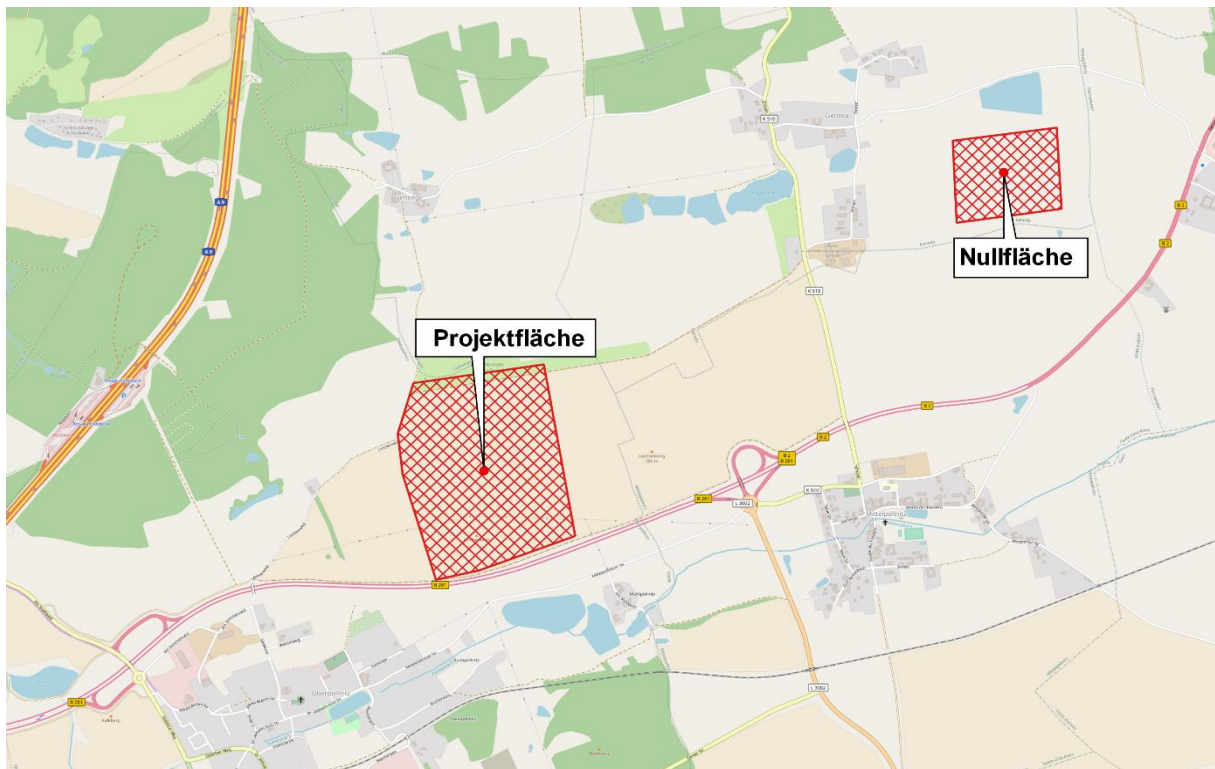


Abb. 1: Karte im Maßstab 1:25.000 mit örtlicher Lage der Flächen

Die Projektfläche und die Nullfläche liegen im nördlichen Saale-Orla-Kreis (SOK) bei der Ortschaft Geroda (Abb. 1).

Im Jahr 2020 wurde innerhalb der Projektfläche begonnen, auf bisher intensiv (konventionell) genutzten Ackerflächen Blühstreifen (BS) und Schwarzbrachen (SB) anzulegen. Im Herbst 2020 wurden noch 3 Schwarzbrachen mit Hecken (SBH) etabliert.

### **2.1. Nullfläche (NF)**

Die Nullfläche liegt etwa 2,5 km östlich der Probefläche und ist ca. 10 ha groß. Es handelt sich um eine landwirtschaftlich als Acker genutzte Fläche. Im Erfassungsjahr 2021 war Winterweizen angebaut.

### **2.2. Projektfläche (PF)**

In Abb. 1 ist der Umriss der Projektfläche dargestellt. Innerhalb dieser befinden sich insgesamt 12 Einzelsegmente mit einer Größe zwischen 70 x 15m und 225 x 15m und insgesamt 2,2ha. Um diese 12 Segmente wurden ca. 15m breite Streifen mit Gras angesät und auf die Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln verzichtet.

Die Projektfläche erreicht dadurch eine Größe von ebenfalls ca. 10ha.

Der Aufwuchs wird nach der Brutzeit im Herbst gemäht und ggf. später noch einmal gemulcht. Hier wird ein 2-jähriger Turnus vom Bewirtschafter angestrebt.

#### **2.2.1. Schwarzbrachen mit Hecken (SBH)**

Auf den 3 Schwarzbrachen mit Hecken wurden im Herbst 2020 jeweils 3-reihig Gehölze gepflanzt. Die Pflanzliste umfasst insgesamt 15 Arten, Hauptanteile bilden Roter Hartriegel, Gewöhnlicher Spindelstrauch, Gewöhnlicher Schneeball, Brombeere, Rote Heckenkirsche und Schlehe. Um die Anpflanzung wurde ein Wildschutzzaun errichtet.

#### **2.2.2. Blühstreifen (BS)**

Die 4 Blühstreifen wurden nach Bodenvorbereitung mit der Mischung „Veitshöchheimer Bienenweide“ (Variante Thüringen; 10 kg/ha) angelegt und verbleiben solange wie möglich, bis zu einer neuen Einsaat.

#### **2.2.3. Schwarzbrachen (SB)**

Die 5 Schwarzbrachen wurden durch eine Bodenbearbeitung mittels Scheibenegge angelegt. Alle 2 Jahre soll der Boden wieder bearbeitet werden um durch die Offenhaltung die Keimung seltener und geschützter Ackerwildkräuter zu fördern.

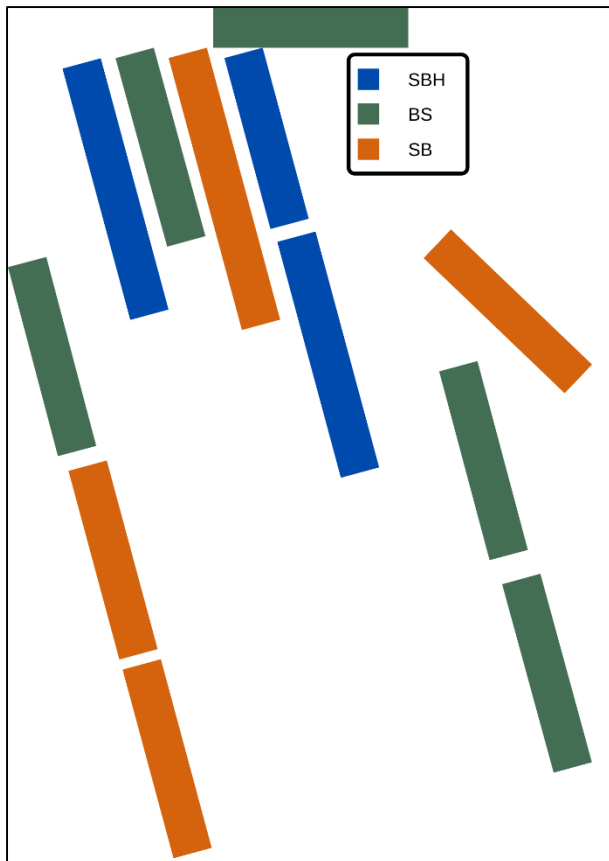


Abb. 2: Schematische Darstellung der Einzelsegmente innerhalb der PF (nicht maßstabsgetreu),

SBH = Schwarzbrachen mit Hecken, BS = Blühstreifen, SB = Schwarzbrachen

### 3. Methodik

Zusätzlich zur eigentlichen Projektfläche (PF) wurde eine Nullfläche (NF) im ersten Untersuchungsjahr (2021) bearbeitet um vergleichbare Daten zu erhalten.

Die PF wird, auch wenn sie aus 12 Einzelsegmenten besteht als Ganzes betrachtet, da nicht alle Beobachtungen von Brut- bzw. Rastvögeln den einzelnen Flächen zugeordnet werden können. Außerdem bildet die PF eine sich deutlich abgrenzende „Einheit“ innerhalb der umgebenden ackerbaulich genutzten Landschaft.

Für die Brutvogelerfassung (BV) wurden, analog den Vorgaben des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) 4 Begehungen im Frühjahr zwischen dem 10. März und 20. Juni durchgeführt.

Für die Kartierung der Rastvögel (RV) fanden je 2 Begehungen im Zeitraum 01. März bis 15. April und 01. September bis 15. Oktober. statt.

Die Begehungen begannen 1 Stunde nach Sonnenaufgang und dauerten insgesamt jeweils 4 Stunden.

Es fanden weitere Begehungen (R. Voit) außerhalb o.g. Zeiträume statt. Ebenso wurden Daten aus dem Internetportal Ornitho für die Auswertung und Bewertung einbezogen.

Während der Begehungen wurden die sicht- und hörbaren Vögel erfasst und notiert.

Datum	Brutvögel	Rastvögel
24.03.	x	x
08.04.	x	x
03.05.	x	
16.06.	x	
15.09.		x
01.10.		x

Tab. 1: Übersicht über die Begehungstermine 2021

#### 4. Ergebnisse

Im ersten Jahr (2021) nach Anlage der Strukturen gibt es schon deutliche Unterschiede beim Auftreten von Rast- und Brutvögeln auf beiden Flächen.

Art	Projektfläche	Nullfläche
Feldlerche, <i>Alauda arvensis</i>	8	4
Schwarzkehlchen, <i>Saxicola rubicola</i>	1	

Tab. 2: nachgewiesene Brutvögel 2021, die Zahl gibt die Anzahl der Reviere an

Art	Projektfläche	Nullfläche
Bachstelze, <i>Motacilla alba</i>	x	x
Bluthänfling, <i>Carduelis cannabina</i>	x	
Braunkehlchen, <i>Saxicola rubetra</i>	x	
Fasan, <i>Phasianus colchicus</i>	x	
Feldlerche, <i>Alauda arvensis</i>	x	x
Goldammer, <i>Emberiza citrinella</i>	x	x
Graureiher, <i>Ardea cinerea</i>	x	x
Hausrotschwanz, <i>Phoenicurus ochruros</i>	x	

Kiebitz, <i>Vanellus vanellus</i>	x	
Kolkrabe, <i>Corvus corax</i>	x	
Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i>	x	x
Nilgans, <i>Alopochen aegyptiaca</i>		x
Rabenkrähe, <i>Corvus corone</i>	x	x
Raufußbussard, <i>Buteo lagopus</i>	x	
Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i>	x	x
Rohrweihe, <i>Circus aeruginosus</i>	x	
Rotmilan, <i>Milvus milvus</i>	x	x
Schwarzkehlchen, <i>Saxicola rubicola</i>	x	
Schwarzstorch, <i>Ciconia nigra</i>	x	
Silberreiher, <i>Casmerodius albus</i>	x	x
Star, <i>Sturnus vulgaris</i>	x	x
Steinschmätzer, <i>Oenanthe oenanthe</i>	x	
Sturmmöwe, <i>Larus canus</i>	x	
Weißstorch, <i>Ciconia ciconia</i>	x	
Wiesenschafstelze, <i>Motacilla flava flava</i>	x	
Trauerschnäpper, <i>Ficedula hypoleuca</i>	x	
Turmfalke, <i>Falco tinnunculus</i>	x	x

Tab. 3: nachgewiesene Rastvögel 2021, grau markiert = Nachweise außerhalb des eigentlichen Kartierzeitraumes

#### 4.1. Anmerkungen zu ausgewählten Vogelarten

Durch die Berücksichtigung von Beobachtungsdaten außerhalb des eigentlichen Kartier-Zeitraumes der Rastvögel wurde die Artenliste deutlich länger.

##### 4.1.2. Bluthänfling

Häufigste Rastvogelart. Die Schwärme bestanden aus bis zu 60 Individuen. Die Blühstreifen wurden im Frühjahr und Herbst zur Nahrungssuche aufgesucht.

#### **4.1.3. Braunkehlchen**

Durchziehend mit mehreren Ind. am 26.04. und 11.05. Die Heckenanpflanzungen und Blühstreifen boten gute Sitzwarten zur Nahrungssuche.

#### **4.1.4. Feldlerche**

An allen Beobachtungstagen nachgewiesen. Die Art erreichte auf der Projektfläche die doppelte Brutdichte im Vergleich zur Nullfläche. Die zwecks Einzäunung der Hecken errichteten Wildschutzzäune wurden gerne als Sitzwarte genutzt, ebenfalls die für die botanische Begleituntersuchung eingebrachten Markierungspfähle (Abb. 3).



Abb. 3: Feldlerche auf Markierungspfahl, Foto: R. Voit, 06.06.2021

#### **4.1.5. Kiebitz**

Beginnend mit dem Zwischenzug Anfang Juli wurde die Art bis Anfang Oktober mehrmals nachgewiesen. Maximale Trupppgröße ca. 80 Ind.

#### **4.1.6. Mäusebussard**

Neben Bluthänfling und Turmfalke zumeist anwesend. Die bis zu 6 Ind. nutzten ebenfalls die vorhandenen neuen Sitzwarten.

#### **4.1.7. Schwarzkehlchen**

1 Revierpaar mit erfolgreichem Brutverlauf in einem Blühstreifen. Ein fütterndes Paar wurde am 16.06.2021 nachgewiesen.

#### **4.1.8. Steinschmätzer**

Die Art wurde am 28.04. und 03.05.2021 mit 3 bzw. 4 Ind. nachgewiesen. Künftig sollen Brutmöglichkeiten in Form von Steinhaufen angeboten werden.

#### **4.1.9. Wiesenschafstelze**

Für die Art bestand Brutverdacht. Es wurde am 02.07.2021 ein Männchen festgestellt.

#### **4.1.10. Turmfalke**

Wie der Mäusebussard an fast allen Beobachtungstagen nachgewiesen.

### **5. Schlussbetrachtung**

Die Schaffung von Strukturen im vorher eintönigen Agrarraum hat deutliche Auswirkungen auf die Vogelwelt. Wenn auch kleinflächig mit etwa 10ha Projektfläche, wurden zahlreiche Vogelarten geradezu magisch angezogen.

Darunter auch Arten der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands, wie Braunkehlchen und Kiebitz (als Durchzügler) aus der Kategorie 2 - stark gefährdet.

Die Feldlerche aus der Kategorie 3 – gefährdet ist Brutvogel mit mind. 8 Paaren und der Bluthänfling aus der gleichen Gefährdungskategorie fand optimale Nahrungshabitate vor.

### **Literatur**

Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Die Lage der Natur in Deutschland. Berlin 2020

Gerlach, B., Dröschmeister, R., Langgemach, T., Borkenhagen, K., Busch, M., Hauswirth, M., Heinicke, T., Kamp, J., Karthäuser, J., König, C., Markones, N., Prior, N., Trautmann, S., Wahl, J. & Sudfeldt, C. (2019): Vögel in Deutschland Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster: 63 S.

Ryslavy, T., H.-G. Bauer, B. Gerlach, O. Hüppop, J. Stahmer, P. Südbeck & C. Sudfeldt: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020